



Frühjahr 2019

Verantwortungsvolles Handeln zwischen Schein und Sein

4. Februar bis 1. April

«Die Krankheit unserer modernen Zeit ist die Scheu vor Verantwortung.»

Otto von Bismarck

Wir reden meist klug und fundiert über Verantwortung. Aber handeln wir damit schon verantwortungsvoll? Nein, wird Christoph Frei im Montagsforum sagen – und nennt als einen Grund unseren fürsorglichen Staat.

Als Konsumenten haben wir eine grosse Verantwortung, denn es wird das produziert, was wir nachfragen, und leider ist dabei oft der billigste Preis entscheidend. Wie komplex Verantwortlichkeiten sein können, werden wir am Beispiel der Lebensmittelindustrie erfahren.

Auch die zunehmende Digitalisierung betrachten wir im Lichte der Verantwortung: Wenn wir gar nicht merken, dass unsere Daten «geklaut» und dass wir zu Käufen und vielem mehr verleitet werden, wie sollen wir da Verantwortung übernehmen? Antworten darauf vom Makrosoziologen Heinz Bude und Neurologen Surja Soekadar.

Dem Thema Unternehmensverantwortung widmen wir uns gleich zweifach: Wir stellen ein Beispiel, das Label Insect Respect, zur Diskussion, und Timo Meynhardt zeigt, wie der gesellschaftliche Nutzen von Unternehmen transparent gemacht werden kann.

Ohne Verantwortung keine Schuld: Über Schuld und Sühne in der Literatur wird die Schriftstellerin und Publizistin Ilma Rakusa reden.

Auch das Nudging werden wir diskutieren, jene Methode, die uns zu verantwortungsvollem Handeln anstossen sollte. Sie sehen, wir wollen uns dem Thema aus unterschiedlichster Perspektive annähern. Lassen Sie sich darauf ein, wir freuen uns auf Ihre Besuche!

4.2. Prof. Dr. Christoph Frei | Staatswissenschaftler

Freiheit und Verantwortung – Rhetorik und Realität

Kaum ein Begriffspaar geht in politischen Sonntagsreden leichter über die Lippen als jenes von Freiheit und Verantwortung. Wer setzte sich nicht wortgewaltig und «aus voller Überzeugung!» für beide Seiten dieser wunderbaren Formel ein. Der Kontrast

zum gelebten Alltag könnte grösser nicht sein. Kaum jemand vermag heute zu sagen, aus welchen historischen Welten Freiheit und Verantwortung auf uns gekommen sind, was sie kontextuell voraussetzen und auch, was sie uns abverlangen müssten – sofern wir beides ernst nehmen wollten: unsere Freiheit wie unsere Verantwortung. Aber eben, wollen wir das? Lebt es sich nicht schlicht zu gut im fürsorglichen Nanny-Staat unserer Zeit?

11.2. Dr. Hans-Dieter Reckhaus | Unternehmer

Verantwortung in der Unternehmenspraxis: Der Erfolg eines Insektizid Herstellers mit dem Label Insect Respect

Herr Reckhaus ist ein erfolgreicher Insektizid Hersteller in zweiter Generation seines Familienunternehmens und gleichzeitig hat er das Label Insect Respect mit grossem, auch kommerziellen, Erfolg ins Leben gerufen. Wie ist es dazu gekommen? Welche Rolle spielt die Kunst dabei? Und funktioniert das langfristig ohne die Einnahmen aus der Insektizid Produktion?

Herr Reckhaus und das Label Insect Respect sind bereits vielfach ausgezeichnet worden, der letzte Preis war der «European Responsible Care Award 'Environmental Responsibility' 2018».

25.2. Prof. Dr. Timo Meynhardt | Psychologe und Betriebswirt

Gemeinwohl geht uns alle an

Es gibt gute Gründe, den im Kerngeschäft eines Unternehmens entstehenden Gemeinwohlbeitrag besser zu analysieren, zu verstehen und zu steigern. Ein Grund ist die steigende Präferenz der Konsumenten, gemeinwohlbeitragende Unternehmen zu unterstützen und somit selbst zum Gemeinwohl beizutragen. 86 von 100 Befragten geben an, eine klare Vorstellung davon zu haben, was Gemeinwohl bedeutet. Gehören Sie zu den 86%?

In diesem Vortrag wird eine psychologisch-soziologische Perspektive des Gemeinwohls vorgestellt und mit empirischen Daten aus dem [GemeinwohlAtlas](#) untermauert. Das Kernargument lautet auf den Punkt gebracht: Ohne Gemeinwohl keine Freiheit.

4.3. Prof. des. Dr. Johanna Franziska Gollnhofer

Taste the Waste: Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit am Beispiel von Lebensmittelverschwendung

Viele Lebensmittel sterben einen „unnatürlichen Tod“, d.h. entlang der Wertschöpfungskette werden sie entsorgt, obwohl sie eigentlich noch verzehrbar und genießbar wären. Wer trägt die Schuld dafür? Lebensmittelhändler mit ihrem

Profitmaximierungsgedanken? Konsumenten mit ihren hohen Anforderungen und Konsumstandards? Politiker mit sinnlosen Regeln?

In diesem Vortrag wird die Komplexität der Verantwortlichkeit anhand des Beispiels der Lebensmittelverschwendung aufgezeigt. Zudem werden Beispiele und Initiativen vorgestellt, welche versuchen Lebensmittelverschwendung systemisch anzugehen.

11.3. Dr. Ilma Rakusa | Schriftstellerin

Gewissen und Verantwortung, Schuld und Sühne

Streiflichter auf die Romane "Verbrechen und Strafe" von Fjodor M. Dostojewskij und "Auferstehung" von Lew Tolstoj. In diesen berühmten Werken der russischen Literatur kommen die psychologischen, sozialen, zeithistorischen und juristischen Dimensionen des Themas auf überragende Weise zum Ausdruck.

18.3. Andreas Staub | angewandter Verhaltensökonom

Nudging – weil wir bessere (verantwortungsvollere?) Entscheidungen treffen

Nudging bedeutet anstossen/anstupsen z.B. wird zur Förderung der privaten Altersvorsorge der freiwillige Beitrag des Arbeitnehmers durch Arbeitgeberbeiträge ergänzt (oft in den USA der Fall, weil dort die gesetzliche Altersabsicherung nicht sehr üppig ist). Oder ein Alltagsbeispiel: An den Kassen von Supermärkten oder auch Mensen wird nur Obst angeboten anstatt den üblichen Süßigkeiten, um eine bessere Ernährung zu fördern. Ist das verantwortungsvoll oder eine Bevormundung?

25.3. Prof. Dr. Heinz Bude | Makrosoziologe

Braucht die Digitalisierung eine Ethik?

Die grossen Internetkonzerne wie Google, Facebook und andere haben aus dem Sammeln von persönlichen Daten ein Geschäftsmodell gemacht: Den Nutzern wird meist ein kostenloser Service geboten - etwa Suchmaschinen oder Zeitung lesen - während das Unternehmen seinen Umsatz und seine Gewinne dadurch generiert, dass es diese Daten zu Werbezwecken und zur Konsumsteuerung einsetzt. Aber wie das genau geschieht, wird nicht offenbart. Paradoxerweise funktionieren viele wichtige Anwendungen z.B. auf dem Handy nicht, wenn man aktiv seine Daten schützt. Das verletzt ethische Grundlagen und muss gesetzlich geregelt werden. Wie kann eine solche Ethik entstehen? Wo braucht die digitalisierte Welt noch eine Ethik? Wer treibt sie voran? Was passiert ohne eine solche Ethik?

1.4. Prof. Dr. Surja R. Soekadar | Mediziner

Freiheit und Verantwortung im Zeitalter von Neuro-Robotik und Künstlicher Intelligenz

Maschinen sind dem Menschen in vielen Bereichen bereits weit überlegen, lernfähig und greifen immer eigenständiger in wichtige Bereiche unseres Lebens ein. Gleichzeitig arbeiten große Technologiekonzerne an einer immer engeren Verzahnung zwischen Mensch und Maschine. Doch inwieweit gefährden diese neuen Technologien unsere Freiheit und Verantwortung?

Wenn uns eines Tages die Computer besser kennen als wir uns selbst, sollten wir dann nicht bestimmte Lebensentscheidungen lieber dem Computer und seiner künstlichen Intelligenz überlassen? Und führen die kleinen Erleichterungen im Alltag durch intelligente Maschinen nicht eigentlich zu mehr Freiheit?

Längst investieren Technologieunternehmen Hunderte Millionen Euro in die Entwicklung von sog. Gehirn-Maschine Schnittstellen, um die Verzahnung zwischen Mensch und Maschine weiter voranzutreiben. Die Erfolge dieser Technologien im medizinischen Bereich sind sehr beeindruckend. Beispielsweise erlaubt die Neurorobotik Querschnittsgelähmten verschiedene Alltagstätigkeiten, wie essen und trinken, wieder selbstständig durchzuführen. Doch wo liegen die Grenzen im Einsatz dieser Technologien? Und welche Herausforderungen und Gefahren kommen auf uns zu?